

Intelligente Strukturen

Zwei Banken, zwei Dokumenten-Management-Systeme – die Fusion der Volksbanken Ulm und Biberach im Jahre 2008 stellte die Archivmitarbeiter vor eine große Herausforderung. **Mappei**-Geschäftsführer Jürgen Jung begleitete das Projekt.

Zwei Aktensysteme mussten mit insgesamt 12 000 Akten zu einem einheitlichen zusammengefasst werden. Hier trafen völlig unterschiedliche Organisationsformen wie Hängeregistratur, Briefordner, Stehblende und Pendelordner aufeinander. Mit der Mappei-Methode haben die beiden Filialen ihr Dokumentensystem in den Griff bekommen. Die Mappei-Methode arbeitet weder mit sperrigen Aktenordnern noch mit Hängemappen. Die Unterlagen werden zu kleinen Einheiten vereinzelt und ungelocht in Mappen eingelegt, die nach einem intelligenten Farb-System wie Karteikarten in Boxen abgestellt werden. Im Falle der Fusion der beiden Volksbanken entschied man sich für die Stehregistratur „Tabcolor“.

Alle Akten sollten auf einen Akzentyp umgestellt werden. Die Wahl fiel auf einen Dehnhefter, der jedes Aktenvolumen aufnimmt – von wenigen Dokumenten bis zu 6 Zentimeter Füllung. Jede Einzelakte erhielt ein „einheitliches Innenleben“: ein achteiliges Register mit detaillierter Auflistung der Bestandteile. Wenn das Aktenvolumen nicht zu groß ist, werden alle Verträge, Sicherheiten, Bilanzen, Urkunden usw. in dieser einen Akte gesammelt – geordnet nach Namensalphabet der Kunden. Um Verwechslungen zu vermeiden, wählte man die ersten drei Buchstaben des Nachnamens als farbige Kennung. Neben dem Kundennamen ist auch die Kundennummer auf dem Etikett aufgedruckt. So kann jede Akte besonders schnell gefunden und wieder abgelegt werden.

SPECIAL



Die bewährte Heftung wurde beibehalten, allerdings nicht mehr die umständliche „Schnellheftung“ mit Metallheftungen. Es wurde auf eine moderne Schlauchheftung umgestellt. Sie ermöglicht das Blättern wie in einem Buch, das



Die Fusion der beiden Volksbanken in der Hauptniederlassung in Ulm (Abb.) erforderte eine einheitliche Organisation der Aktensysteme.

Kopieren einzelner Blätter, ohne sie herausnehmen zu müssen und das einfache Zwischenheften wie in einem Ordner. Besonders viel Platz schaffte die Neuorganisation der Aktenregale. Die Hängerahmen wurden ausgebaut und durch Fachböden ersetzt. Das brachte eine Raumersparnis von mehr als 60 Prozent, da die Regalbreiten vollständig genutzt werden. Auch in der Höhe entstand durch zwei weitere Reihen zusätzlicher Platz, so dass nun sieben Reihen Kreditakten übereinander gelagert werden können.

Jede Akte wird elektronisch „überwacht“

Um immer einen Überblick zu haben, wo sich eine Akte gerade befindet, wurde ein elektronisches Überwachungssystem – das sogenannte „Tabcolor-Find“ – eingerichtet. Als Steuerungssystem dient dabei der Barcode auf dem Etikett. Jeder zugriffsberechtigte Mitarbeiter kann Akten einsehen und/oder entnehmen. An der Entnahmestation im Archiv liest er seine ID-Card und den Barcode der Akte ein. Das Gleiche geschieht bei der Rückgabe. So kann per Computer von jedem Arbeitsplatz aus abgefragt werden, ob sich die Akte im Zentralarchiv befindet oder bei einem Kollegen auf dem Schreibtisch.

Gerald Laasch Abteilungsleiter Marktfolge Aktiv der Volksbank Ulm-Biberach eG zeigt sich rundum zufrieden: „Unsere Erwartungen an die neue Organisation des umfangreichen Kreditarchivs waren sehr groß. Sie wurden allesamt erfüllt. Viel wichtiger ist jedoch, dass alle Mitarbeiter, die mit dem neuen System arbeiten, tagtäglich den Mehrwert des neuen Aktensystems erleben. Wir suchen keine Akten mehr, wir finden sie dort, wo sie hingehören ...“. www.mappei.de